

# Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen  
natürlich gut verbunden

300 | Ausgabe März 2019



## Aktuell

Gemeindehaushalt im Plus  
Der Gemeinderat informiert  
Sanierung Schäfliisbergbach

## Verwaltung

Bewertung von Altersheimen  
Erneuerung Strandbadgebäude  
Handänderungen

## Schule

Finanziell positiver Abschluss  
Notizen aus dem Skilager  
Neue Küche im OZ

# STEUERFUSSENKUNG AUF 117%

**Der allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2,65 Mio. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 321'490.-. Die Rechnung schliesst damit Fr. 2,97 Mio. besser ab als budgetiert. Möglich wurde dieses erfreuliche Resultat aufgrund steuerlicher Mehreinnahmen (Fr. 1,7 Mio.), höherer Gebührenerträge (Fr. 0,18 Mio.), tieferer Sozialkosten (Fr. 0,58 Mio.), eines geringeren Finanzbedarfs der Schule (Fr. 0,29 Mio.) und tieferer Unterhaltsaufwendungen (Fr. 0,15 Mio.). Der Gemeinderat beantragt für 2019 eine Steuerfussenkung von 122% auf 117%.**

Der Ertragsüberschuss 2018 von Fr. 2,65 Mio. soll für zwei Rücklagen für den Bushof beim Bahnhof und das Strandbad (Fr. 1,0 Mio.), Direktabschreibungen (Fr. 0,97 Mio.) und eine Einlage von Fr. 0,68 Mio. ins Eigenkapital verwendet werden. Dieses erhöht sich damit auf Fr. 4,59 Mio.

## MEHR STEUEREINNAHMEN

Die Gesamtsteuererträge von rund Fr. 17,15 Mio. liegen mit einem Plus von Fr. 1,7 Mio. 11% über Budget. Das gute Ergebnis ist im Wesentlichen

auf höhere Einkommens- und Vermögenssteuern (+ Fr. 0,8 Mio.), den anhaltend regen Liegenschaftshandel (+ Fr. 0,6 Mio.) und höhere Quellensteuern (+ Fr. 0,1 Mio.) zurückzuführen. Bei den Steuern der juristischen Personen werden dank eines ausserordentlichen Ertrages ebenfalls Fr. 0,2 Mio. mehr vereinnahmt als geplant.

## WEITERE RELEVANTE FAKTOREN

Die Finanzielle Sozialhilfe schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 728'354.07 um Fr. 321'645.93 tiefer als budgetiert. Die Soziale Wohlfahrt schliesst insgesamt mit einem Nettoaufwand von Fr. 2,14 Mio. 21,4% bzw. Fr. 0,58 Mio. unter Budget ab. Der Finanzbedarf der Schulverwaltung liegt mit Fr. 11'030'315.85 um Fr. 289'684.15 unter Voranschlag (- 2,6%). Beim Lohnaufwand 2018 der Verwaltung sind Überschreitungen gegenüber Budget in Höhe von Fr. 94'000.- zu verzeichnen. Sie sind auf die neue, nicht budgetierte Stelle Asylbetreuung und wetterbedingte Mehrkosten im Strandbad zurückzuführen. Die Gebührenerträge in der allgemeinen Verwaltung, in der Bauverwaltung und im Grundbuchamt fielen um gut Fr. 180'000.- höher aus als budgetiert. Der Aufwand für den Strassen- und Gewässerunterhalt liegt knapp Fr.150'000.- unter Budget.

## SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Altersheimrechnung 2018 schliesst dank sehr guter Belegung wieder mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 420'275.24 ab, welcher der Reserve gutgeschrieben wird. Budgetiert war eine Einlage in die Reserve von Fr. 141'400.-. Deren

Stand erhöht sich mit der Einlage auf Fr. 1'655'053.55.

Die Einlage in die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung fiel 2018 mit knapp Fr. 8'600.- deutlich tiefer aus als budgetiert (Fr. 235'500.-). Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung weist neu einen Stand von Fr. 6'074'540.19 auf.

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 668'700.- um 15,3% höher aus als budgetiert; sie ermöglicht einen geringeren Bezug von Fr. 51'532.37 (budgetiert war ein Bezug von Fr. 154'450.-) aus der Betriebsreserve. Die Betriebsreserve weist neu einen Stand von Fr. 623'457.03 auf.

## TECHNISCHE BETRIEBE

Die Rechnung der Technischen Betriebe schliesst mit einem Gewinn von Fr. 555'882.08. In der Sparte Elektrizitätsversorgung wird ein Gewinn von Fr. 43'930.92 ausgewiesen. Die Sparte Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 511'951.16. Der hohe Gewinn in der Wasserversorgung ist auf hohe Anschlusskostenbeiträge zurückzuführen. Die Gewinne werden ins Eigenkapital eingelegt. Das Eigenkapital der Elektrizitätsversorgung erhöht sich per 31. Dezember 2018 auf Fr. 890'693.58 und dasjenige der Wasserversorgung auf Fr. 917'251.04.

## INVESTITIONEN

2018 realisierte die Gemeinde Investitionen in Höhe von netto Fr. 1,41 Mio. Die Technischen Betriebe investierten Fr. 1,13 Mio. in Netze und Anlagen. Davon entfallen Fr. 0,93 Mio. auf die Elektrizitätsversorgung und Fr. 0,2 Mio. auf die Wasserversorgung.

**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

## BÜRGERVERSAMMLUNG

Im Rheinausaal in St. Margrethen finden am 25. März die Bürgerversammlung und am 29. März die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde statt.

Die nötigen Informationen finden sich im Jahresbericht, der Mitte März allen Haushalten zugestellt wird. Erläuterungen zu Bericht und Rechnung erhalten Interessierte an der Vorversammlung am **Montag, 25. März**, um 19.30 Uhr. Für die Bürgerversammlung am **Freitag, 29. März**, ebenfalls um 19.30 Uhr, erhalten die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner mit separater Post die Stimmausweise (bis spätestens 7. März). An die Versammlung sind auch nichtstimmberechtigte Personen eingeladen. Für sie ist im hinteren Bereich des Rheinausaals Platz reserviert.

## DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der Teilzonen- und Gestaltungsplan Bahnhofstrasse Südwest (**Projekt Neustart**) harrt weiterhin seiner Umsetzung. Anfang Mai 2018 wies der Gemeinderat die Einsprache gegen die Sondernutzungsplanung ab. Dagegen wurde Rekurs beim Baudepartement erhoben. Nach erneuten Einigungsversuchen, die alle scheiterten, fand am 12. Februar 2019 unter der Leitung des Rechtsdienstes Baudepartement ein Rekursaugenschein vor Ort statt. Das Baudepartement wird nun in dieser Sache entscheiden. Der Gemeinderat nutzt die Zeit bis zum Vorliegen des Entscheids, die Einspracheverhandlungen im ebenfalls noch hängigen Baubewilligungsverfahren (9 Einsprachen) vorzubereiten. Im Weiteren hat der Rat beschlossen, dass die Visiere, die seit mehr als einem Jahr auf dem Areal stehen, abgebaut werden. Die direkt betroffenen und die etwas weiter entfernten Nachbarn konnten sich ausreichend über die Ausmasse der Zentrumsüberbauung Neustart informieren.



**Hier wird in naher Zukunft ein neues Businesshotel stehen; Baubeginn ist im Herbst 2019**

im Überbauungsplan festgelegten Gebäudevolumens kann neu ein viertes Geschoss realisiert werden. An der Volumetrie des Gesamtbaus bzw. seiner Firsthöhe und dessen städtebaulicher Lage und Präsenz ändert sich nichts. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Beschattungssituation von Nachbargrundstücken. Das durch den Betrieb des Hotels generierte Verkehrsaufkommen, insbesondere die erforderlichen Parkplätze, können im realisierten Parkhaus abgedeckt werden. Das Vorhaben hat somit keine weiteren Auswirkungen auf Nachbargrundstücke. Öffentliche Interessen sind durch die vorgesehene Änderung nicht betroffen. Aufgrund dieser Sachlage konnte auf eine öffentliche Auflage der Änderung verzichtet werden.

Gemäss Verwaltungsgerichtsentscheid vom 26. April 2018 ist eine allfällige Hochwassergefahrenverlagerung durch die geplante Terrainanhebung für den Bau von sechs Mehrfamilienhäusern im **Gebiet Spilleli** neu zu beurteilen. Dafür sind die aktuellsten digitalen Terrainmodelle heranzuziehen. Der Planungsbericht ist anschliessend entsprechend zu ergänzen. Für eine objektive Einschätzung der Gefahren muss insbesondere die Gefahrenkarte für den Wasen- und den Schutzmühlebach vor und nach dem geplanten Bau aktualisiert werden. Die Firma Ingenieure Bart AG, St. Gallen, wurde vom Gemeinderat mit der Überarbeitung der Gefahrenverlagerung Spilleli beauftragt.



**Die Visiere des Projekts Neustart werden Anfang März entfernt**

Das neue **Mineralheilbad**, welches im Oktober 2016 erfolgreich wiedereröffnet wurde, wird schrittweise erweitert. Gegenüber des Hauptgebäudes entsteht ein Businesshotel mit 104 Zimmern. Der Baustart soll bereits im Herbst 2019 erfolgen. Als Betreiberin des geplanten Hotels konnte von der ITW die international renommierte tristar-Hotelgruppe gewonnen werden. Um das Projekt zu ermöglichen, ist eine Änderung des Überbauungsplans Mineralheilbad Ost notwendig. Innerhalb des

# Editorial



## *Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser*

*Er kommt! Seine Vorboten leuchten in pastellenen Farben. Die Vögel zwitschern aufgeregt. Die Tauben turteln. Rollige Katzen rauben den Schlaf. Der Tag drängt die Nacht zurück. Der Winter zieht sich von der erwachenden Sonne gepeinigt in die Berge zurück. Der Frühling zieht ins Tal. Mit ihm kommt die Zeit der Zusammenkünfte. Wir schauen gemeinsam zurück in die junge Vergangenheit, blicken hoffnungsvoll in die Zukunft und erzählen von unseren Plänen und hoffen, dass wir Gott damit nicht zum Lachen bringen. Wir alle stehen im Strom der Zeit. Wir folgen unserem Leitstern und geben unser Bestes. Mal dürfen wir süsse Siege feiern, mal müssen wir bittere Niederlagen einstecken. So ist das Leben. Davon kann wohl jeder sein eigenes Hohelied singen. Als Gemeinschaft dürfen wir zufrieden und glücklich sein. Uns geht es gut. Wir bleiben nicht stehen, wir bewegen uns, wir schreiten neugierig und frohen Mutes voran und formen das, was wir in Zukunft gemeinsam leben wollen. Dies ist Wille und Privileg zugleich; beide haben sie Gestaltungskraft. So schnell, wie wir uns das wünschen, kommen wir indes nicht überall voran. Manches braucht mehr Weile bis zur Reife. In unserer kurzlebigen Zeit, die auf Effizienz und hohe Geschwindigkeit setzt, stört uns das. Aber denken wir daran, es ist letztlich der Weg zum Ziel, der uns formt, denn ihn leben wir, Tag für Tag. Ich wünsche Ihnen gute Gesundheit und einen lebensfreudigen Sprung in den Frühling.*

*Ihr  
Reto Friedauer*

# FAHR: PFLEGEHEIME WERDEN NACH NATIONALEN KRITERIEN BEWERTET

Ist ein Alters- oder Pflegeheim gut, ist es mässig? Bislang wurde hauptsächlich nach subjektiven Massstäben geurteilt. Mithilfe von Daten soll das nun objektiver werden, wobei vorgängig viel Arbeit zu leisten ist.



**Das Wohlergehen der Fahr-BewohnerInnen wird künftig nach schweizerischen Vorgaben eingestuft**

Gewichtsverlust, bewegungseinschränkende Massnahmen, Poly-medikation (mehr als 10 Wirkstoffe/ Medikamente pro Tag) und Schmerz. Dies sind vier Themen, mit denen sich die BetreuerInnen in Alters- und Pflegeheimen tagtäglich beschäftigen. Und zwar nicht nur in der praktischen Pflege. Auch in der Theorie, denn jedes Heim führt Buch über die Anzahl Stürze, die Gewichtsabnahmen und -zunahmen oder die Schmerzzustände der BewohnerInnen und leitet daraus Massnahmen ab.

Seit Beginn dieses Jahres sind die Pflegeheime überdies verpflichtet, diese gesammelten Daten anonymisiert an das Bundesamt für Statistik weiterzugeben. Dieses wiederum stellt die Daten dem Bundesamt für Gesundheit zur Verfügung.

## NOCH MEHR PAPIERKRAM?

Mit den gewonnenen Daten soll die Qualität der Heime überprüft und allenfalls gefördert werden. Denn dank den auf einheitlicher Basis erhobenen Zahlen ist es möglich, die Institutionen miteinander zu vergleichen. Doch die Sammlung von Daten bringt ohne Auswertung keine Verbesserungen mit sich, sondern verlangt erst einmal viel Arbeit beim

Formularausfüllen. Erst durch die Auswertung, Prüfung und Nachbearbeitung der Qualitätsindikatoren können Entwicklungsprozesse eingeleitet und Massnahmen umgesetzt werden.

## ZAHLEN MIT VORSICHT ZU GENIESSEN

Diese vom Bund festgelegten nationalen Qualitätsindikatoren können nicht angewendet werden, um die Gesamtqualität von Heim und Pflege zu beurteilen. Sie zeigen lediglich für den gemessenen Bereich auf, welches Thema das Heim verstärkt angehen muss. Auf jeden Fall muss davor gewarnt werden, aus den Kennzahlen voreilig Schlüsse zu ziehen und unbedacht Massnahmen einzuleiten.

Andererseits vermögen die Daten, wenn sie denn sorgsam geprüft werden, viele Vorteile mit sich zu bringen. Einer der wichtigsten: Schweizweit können Bereiche der Pflege in den Heimen verglichen werden. So lassen sich gewisse Vorgänge vereinheitlichen und neutraler bewerten. Gleichzeitig wird auch klar, in welchen Bereichen ein Heim besser werden muss. So könnten schliesslich die BewohnerInnen

profitieren und der Aufwand hätte sich gelohnt. Genauer lässt sich zurzeit nicht sagen, schliesslich müssen zuerst Erfahrungen mit dem neuen System gesammelt werden.

## WIE ERFASST DAS FAHR?

Bereits seit 2015 lässt das Fahr die oben genannten 4 Faktoren sowie 16 weitere auswerten und nutzt die Daten zur Qualitätsentwicklung. Damit der Mensch nicht nur aus dem medizinischen Blickwinkel beurteilt wird, werden bei uns neben den harten Faktoren (zum Beispiel Hautverhältnisse und Inkontinenz) auch die weichen (Emotionen, Verhaltensweisen, Gestaltung des Alltags) erfasst. Vor allem dieses Betrachten aus verschiedenen Blickwinkeln schafft die Grundlage, um die Lebensqualität der BewohnerInnen zu verbessern.

**Martina Künzler, Heimleiterin Fahr**

## VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Samstag, 9. März, 14.30 Uhr  
**Maskenball** mit Balgacher Schalmeien und Duo Keller-Venzin

Donnerstag, 14. März, 15.00 Uhr  
**Filmnachmittag** Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Mittwoch, 20. März, 15.00 Uhr  
**Katholische Messe** mit Krankensalbung in der Fahrkapelle

Freitag, 22. März, 15.00 Uhr  
**Musik im Fahrkaffi** mit Markus Dürst und seinem Schwyzerörgeli

Freitag, 29. März, 14.30 Uhr  
**Lotto-Nachmittag**  
Spiel, Spass und Freude im Fahr



## STEPHAN OEHRY: 15 JAHRE IM GEMEINDEDIENST



Der Leiter Betriebsamt Stephan Oehry, feiert im März sein 15-Jahr-Arbeitsjubiläum. Fachkompetenz, Effizienz, Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit sind die Attribute,

die unseren Stephan Oehry in seiner Berufstätigkeit auszeichnen. Seit 2004 führt «der Grosse mit wachem Blick» das Betriebsamt und ist verant-

wortlich für die speditive und korrekte Vornahme aller Betreibungshandlungen. Mit regelmässigen spezifischen Weiterbildungen hat sich Stephan für seine fachlich und menschlich fordernde Tätigkeit die notwendigen Fähigkeiten angeeignet.

Stephan Oehry hat von 1997 bis 2000 bereits die Verwaltungslehre in St. Margrethen absolviert und nach erfolgreichem Lehrabschluss einige Monate in einem Spezialeinsatz auf dem Sozialamt seine ersten Sporen abverdient. Nachdem sich der Gemeinderat in einer Regionalisierungs-

debatte für die Beibehaltung des Betriebsamts ausgesprochen hatte, setzte sich Stephan 2004 gegen vier Mitbewerber durch. Seither leitet er seine Abteilung mit viel Elan und Einsatzfreude. Daneben betreut er seit 2011 unsere EDV, was ab und an auch Nerven kostet.

Lieber Stephan, ich danke dir im Namen des Gemeinderats für deine langjährige Betriebsreue und wünsche dir weiterhin Tatkraft und Freude bei deiner wichtigen und anspruchsvollen Aufgabe.

**Reto Friedauer, Gemeindepräsident**

## FAHR: NEUER LEITER FÜR TECHNISCHEN DIENST



**Andreas Baumgartner**

jetzige Leiter des Technischen Dienst-

Der Unterhalt der Fahr-Gebäulichkeiten ist aufwendig und verlangt sowohl handwerkliches Geschick als auch theoretisches Wissen. Beide Voraussetzungen erfüllt

Willi Hutter, der

tes. Allerdings wird er dieses Jahr in Pension gehen.

Als sein Nachfolger wurde nun Andreas Baumgartner gewählt. Er wird die Stelle am 1. April antreten. Willi Hutter wird ihn nach und nach einarbeiten und ihm hinterher alles übergeben. Andreas Baumgartner ist 44 Jahre alt und wohnt mit seiner Frau und seinen 10 Kindern in unserer Gemeinde. Für die Aufgabe im Fahr ist er prädestiniert, kann er sich doch über ein gerüttelt Mass an Erfahrung ausweisen

in den Bereichen Handwerk, Bauten/ Unterhalt und Führung.

Vielen dürfte Andreas Baumgartner auch durch seinen Einsatz fürs Dorf bekannt sein, schliesslich engagiert er sich im Schulrat, bei der Feuerwehr und im Gewerbeverein.

Wir freuen uns über den Eintritt von Andreas Baumgartner und wünschen ihm viel Freude an der Tätigkeit bei uns.

**Manuela Sulser**

**Leiterin Personaladministration Fahr**

# GROSSE AUFMERKSAMKEIT FÜR DIE ERNEUERUNG DER STRANDBADGEBÄUDE

**Für den Projektwettbewerb zur Erneuerung der Infrastrukturen im Strandbad Bruggerhorn gingen 250 Anmeldungen ein.**

Die Gemeinde beabsichtigt, die bestehenden Infrastrukturen des Strandbades Bruggerhorn durch einen zeitgemässen Neubau aufzuwerten. Die ca. 50-jährigen Bauten des Garderobentraktes, des Kioskgebäudes (mit Restaurant) und die Sanitäranlagen des Campingbereichs sind in die Jahre gekommen und sollen ersetzt werden. Ziel ist es, einen zukunftsfähigen, nachhaltigen und wirtschaftlichen Badebetrieb zu erhalten.

Ende November 2018 war die Ausschreibung für den Projektwettbewerb erfolgt. Bis zum Anmeldeschluss am 18. Januar 2019 sind 250 Anmeldungen eingegangen. Mit dieser Anzahl wurde nicht gerechnet – die Annahme der Gemeinde belief sich auf rund 100 Wettbewerbsanmeldungen. Durch die hohe Teilnehmerzahl steigern sich entsprechend die Modellkosten sowie der Zeitbedarf für die Bewertung der einzelnen Projekte.



**Gemeindepräsident Reto Friedauer begrüsst die interessierten Architekten im Strandbad Bruggerhorn**



# SCHULE KANN WIEDERUM EINEN POSITIVEN RECHNUNGSABSCHLUSS VERMELDEN

**Eine gute Schule kostet. Das belegen die Zahlen im folgenden Artikel. Sie zeigen aber auch, dass das Geld mit Vernunft ausgegeben werden kann. Deshalb wartet die letztjährige Rechnung mit einem erfreulichen Resultat auf.**

Die Jahresrechnung 2018 der Schulgemeinde schliesst mit einem Minderaufwand von Fr. 289'684.15 gegenüber dem Budget 2018 ab.

## RECHNUNG 2018

**Personalaufwand** Im letzten Jahr waren rund 80 Lehrpersonen sowie gut 20 Mitarbeitende im Hauswärtendienst, in der Verwaltung sowie beim Mittagstisch und in der Aufgabenhilfe für die Schulgemeinde tätig. Die Personalkosten beliefen sich auf rund 8,5 Mio. Franken, was dem Budget entsprach. Auf das Schuljahr 2018/2019 wurde wegen der steigenden Schülerzahlen auf der Mittelstufe eine zusätzliche Klasse eröffnet. Die Aufwendungen für Stellvertretungen infolge Mutterschaft werden zum grössten Teil durch die Mutterschaftsentschädigung der Sozialversicherungen zurückerstattet.

**Sachaufwand** Dank dem haushälterischen Umgang mit den Lehrmitteln und dem Verbrauchsmaterial in den Schuleinheiten wurde der Voranschlag nicht vollumfänglich ausgeschöpft. Darin sind auch die Aufwendungen für Materialien für Handarbeit/Werken aller Stufen sowie für den WAH-Unterricht («Wirtschaft Arbeit Haushalt») der Oberstufe enthalten.

Auf der Primarstufe wurde eine vorgesehene Beschaffung nicht ausgelöst, was zu entsprechenden Minderausgaben führte. Die Aufwendungen bei den Liegenschaften für die Versorgung (Wasser, Energie und Heizmaterial) und die Entsorgung sind wegen des geringeren Wasser- und Stromverbrauchs leicht tiefer. Die Ausgaben für den ordentlichen und ausserordentlichen Unterhalt in den Schulliegenschaften sind leicht höher als budgetiert. Regelmässige Aufwendungen fallen wegen Storenreparaturen an. Zudem wurde in den

Schulhäusern Rosenberg und Wiesenau die Notbeleuchtung erneuert.

**Zinsen und Schulgelder** Dank des weiterhin sehr tiefen Zinsniveaus fallen die Aufwendungen für Passivzinsen, vor allem für den Festkredit, mit gut Fr. 18'500.- bescheiden aus. In diesem Betrag ist auch ein Passivzins an die Politische Gemeinde für die getätigten Investitionen enthalten. Der budgetierte Betrag für die Beschulung von Mädchen und Knaben in Sonderschulen sowie in Talentschulen wurde mit rund Fr. 55'000.- nicht ausgeschöpft. Auf das Schuljahr 2018/2019 hin konnten zwei Kinder aus der Sonderschule austreten; sie werden nun vor Ort beschult. Zudem wurden mehr Wegzüge als Eintritte in Sonderschulheime verzeichnet. Aktuell besuchen vier Jugendliche eine Sportschule.

Der Defizitanteil an die Musikschule Am Alten Rhein ist mit gut Fr. 7500.- gewichtiger als vorgesehen, da diese bei der Budgetierung von höheren Schülerzahlen bei den anderen beiden Vertragspartnern ausging.

**Erträge und Entgelte** Die Elternbeiträge an Klassenlager sind leicht tiefer als budgetiert, da ab August 2018 diese Beiträge vereinheitlicht wurden. Die Beteiligung der Eltern an den Mittagstisch und die Aufgabenhilfe bewegen sich im Rahmen des Budgets.

## BUDGET 2019

Die Einführung des neuen Rechnungsmodells der St. Galler Gemeinden (RMSG) auf dieses Jahr hin führte zu zahlreichen Anpassungen im Kontenrahmen und in der Bewertung. Ein Vergleich mit jenem des Vorjahres ist somit wenig aussagekräftig.

**Personalaufwand** Der Kantonsrat entschied sich im Dezember 2018 gegen eine Realloohnerhöhung für

das Lehrpersonal. Der ordentliche Stufenanstieg, welcher nur teilweise lohnwirksam ist, wurde hingegen gewährt. Der gesamte Personalaufwand beläuft sich auf rund 8,7 Mio. Franken, da im Sommer 2019 erneut ein zusätzlicher Klassenzug auf der Mittelstufe eröffnet werden muss. Die Auslagen für die zusätzliche Klasse auf der Oberstufe fallen nun das ganze Jahr an. Zudem hat die St. Galler Pensionskasse SGPK per 1. Januar 2019 die technischen Grundlagen geändert (Senkung technischer Zinssatz, Senkung Umwandlungssatz, Erhöhung Sparbeiträge). Dies hat zur Folge, dass die Beitragssätze für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber erhöht werden. Im Budget 2019 muss somit mit deutlich höheren Arbeitgeberbeiträgen für das Lehrpersonal von insgesamt ca. Fr. 80'000.- gerechnet werden.

**Sachaufwand** Bei den Schulleisen wurde die Beteiligung der Schule erhöht. Durch die Vereinheitlichung und Reduktion des Elternbeitrages für Klassenlager sind leicht höhere Aufwendungen zu erwarten; nur so sind weiterhin obligatorische Sommer- und Winterlager im bisherigen Rahmen möglich.

In der Schulanlage Rosenberg ist die Sanierung der über 40-jährigen Heizungshauptverteilung für ca. Fr. 89'000.- vorgesehen. Zudem muss die Heizung auf den Fernwärmeanschluss der Ortsgemeinde St. Margrethen vorbereitet werden, damit dieser Energiebezug ab 2020 erfolgen kann. In der Schulanlage Wiesenau ist die Sanierung des Flachdaches bei der Eingangshalle für ca. Fr. 50'000.- notwendig. In diesem Jahr muss IT-Hardware für das Lehrpersonal inkl. digitaler Wandtafeln für rund Fr. 58'000.- ersetzt bzw. neu beschafft werden. Für den Ersatz von Schüler iPads und -Laptops wird ein Betrag von Fr. 50'000.- benötigt.

**Abschreibungen Verwaltungsvermögen** Durch die Einführung des neuen Rechnungsmodells der St. Galler Gemeinden wurde die Abschreibungsdauer je Anlagekategorie neu festgelegt. Dadurch verlängert sich die Abschreibungsdauer bei Hochbauten, was zu einem tieferen Abschreibungsaufwand führt.

**Zins- und Transferaufwand** Unter Transferaufwand sind die Entschädigungen und Beiträge an Gemeinwesen und Dritte zu verstehen. Der Zinsaufwand wird sich im Rahmen des letzten Jahres bewegen. Ende Schuljahr 2018/2019 beenden mehrere Jugendliche in Sonderschulheimen die obligatorische Schulpflicht. Dadurch fallen Schulgeldpauschalen für Sonderschüler weg, was zu entsprechenden Minderausgaben führen wird.

Die Aufwendungen für die Frühförderung, die Elternbildung, die finanziellen Beteiligungen an die Dorfbibliothek und an das Chinderhus

Rägebogä sowie an die Spielgruppe bleiben unverändert.

**Finanz- und Lastenausgleich** Der Steuerbedarf für die Schulgemeinde im 2019 beträgt Fr. 11'305'000.-. Er reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 15'000.-.

## INVESTITIONEN

Die gewichtigsten Investitionen sind in der Wiesenau und beim Oberstufenzentrum vorgesehen.

**Wiesenau** (Projektierung Erweiterung) – Es ist geplant, dass im Frühjahr 2019 der detaillierte Kostenvoranschlag für den Erweiterungsbau Wiesenau, den Rückbau des jetzigen Kindergartens Wiesenau sowie für kleinere bauliche Anpassungen im Schulhaus Wiesenau vorliegen wird. Über den Baukredit wird an der Urne abgestimmt.

**Umnutzungen OZ** (mit Einbau Schulküche) – Die steigenden Schülerzahlen auf der Kindergarten- und auf der Primarstufe haben auch Aus-

wirkungen auf die räumlichen Bedürfnisse im Oberstufenzentrum. Deshalb sind Umnutzungen mit dem Einbau einer Schulküche vorgesehen. Weitere Details können dem Gutachten und Antrag «Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche», welches in der Jahresrechnung 2018 abgedruckt sein wird, entnommen werden. Über den Baukredit wird an der Bürgerversammlung vom 29. März 2019 abgestimmt.

Die Jahresrechnung wird ca. Mitte März 2019 an alle Haushaltungen verteilt. – An der Vorversammlung vom 25. März werden der Rechnungsabschluss 2018, das Budget 2019, das Gutachten mit Antrag «Baukredit Umnutzungen Oberstufenzentrum mit Einbau Schulküche» sowie der Bericht und Antrag von Schulrat und Gemeinderat betreffend Bildung einer Einheitsgemeinde durch Roger Trösch, Schulratspräsident, detailliert erläutert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

**Verena Meier, Schulsekretärin**

## WEITERBILDUNGSWOCHENENDE IM VORFELD DES SPORTLAGERS

Die Skilager im Februar sind immer wieder ein Highlight im Schuljahr der 1. Oberstufe sowie der 5. und 6. Primarklassen. Damit ein gutes Gelingen garantiert werden kann, bereiten sich die Lehr- und Begleitpersonen jeweils im Januar an einem Skiweekend darauf vor. So geschehen am 12. und 13. Januar.

Rund 20 Lagerleiterinnen und -leiter führen an diesem Wochenende nach Davos. Bei mässigem Wetter (ausgenommen ein paar sonnige Minuten am Nachmittag), aber traumhaften Schneebedingungen besuchten sie bei Lehrern der Skischule Davos eine tägige Ausbildung. In diesem Kurs konnten sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Bezug auf Fahrtechnik und Vermittlung des Könnens an Kinder und Jugendliche erweitern. In vielen spielerischen Übungen erlernten sie, wie man Pflugfahren, Parallelschwingen, Kurzschwingen oder Carven unterweisen kann.

Nach einem anstrengenden aber lehrreichen Tag quartierten sich



**Die Lehr- und Begleitpersonen bereiten sich auf das Skilager vor**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Von-Sprecher-Haus in Davos ein, wo im Februar dann auch die Primarschüler im Lager übernachteten. Trotz starkem Schneefall in der Nacht und am Folgetag ging die Gruppe Skifahrer und ein Snowboarder auch am Sonntag wieder auf die Piste. Das Skigebiet Parsenn war gesperrt, so dass man zum Jakobshorn wechseln musste. Rund 30 bis 40 cm Pulverschnee auf der Piste waren ein Traum für alle, die gerne auch

mal Tiefschnee fahren. Obwohl man anfangs aufgrund der schlechten Wetterbedingungen mit einer frühen Heimreise rechnete, genoss man den Schnee und fuhr schliesslich doch bis 15 Uhr die Pisten runter.

Wie schon oft war auch das diesjährige Skiwochenende ein lehrreiches und kameradschaftliches Ereignis, welches die Teilnehmer bestens auf das Skilager vorbereitet hat.

**Norbert Wick, Oberstufenlehrer**





## NOTIZEN AUS DEM SKILAGER DER 5. UND 6. KLASSEN WIESENAU

Pünktlich um 08.00 Uhr fuhr am Montag, 11. Februar, der Reisebus von St. Margrethen in Richtung Davos. Nach einer angenehmen Fahrt und einem Zwischenstopp für die Montage der Schneeketten trafen wir kurz vor 10 Uhr im Ferienheim «Ob dem See» ein. Die Zimmer wurden bezogen, die Koffer ausgepackt, eine Kleinigkeit



Die «Profis» auf tollen Pisten im Parsenngebiet

gegessen und dann hiess es bereits, die Skiausrüstung fassen und ab in den Schnee. Unter der Leitung von Daniel Capovilla und Marko Radulovic wagten die Novizen ihre ersten Kurven auf den Skiern; die weiteren sechs Leiterinnen und Leiter betreuten die restlichen Skicracks. Nach dem ersten Tag auf der Piste folgte am Abend die Bärenjagd mit Fackeln rund um den See. Ursus und Ursula waren jedoch nicht auffindbar. Ausgeschlafen weckte uns am Dienstag der Sonnenschein. Die Bedingungen für einen tollen Skitag waren perfekt. Die ersten Anfänger wagten sich bereits an den Sessellift und meisterten ihre Feuertaufe mit Bravour. Ziel war und blieb, dass Ende Woche alle sicher die Piste runterkommen würden. Am Mittwoch und den restlichen Tagen standen noch weitere Stunden auf der Piste, Schlittschuhlaufen und Schlittenfahrten, etwas Erholung im Hallenbad und natürlich der obligate Discoabend auf dem Programm.

**Marko Radulovic**

**Klassenlehrperson Wiesenau**

## JUGENDARBEIT ORGANISIERT TOLERANZTAGE FÜR EIN BESSERES MITEINANDER

Die Aktionstage gegen Rassismus des Kantons St. Gallen finden im März statt. Auch wir in St. Margrethen möchten auf dieses Thema aufmerksam machen.

Im Pärkli platzieren wir einen Kiosk mit Literatur zum Thema «Toleranz und Miteinander», welchen die «Rheintal Fachstelle für Integration» zusammen mit unseren Jugendlichen betreiben wird. Am Abend wird Mirjam Ackermann einen Poetry-Slam zu besagtem Thema vorführen. Umrahmt wird das Programm mit einer kleinen, kulinarischen Feinheit. – Für die Schulklassen des OZ werden Poetry-Slam-Workshops angeboten. Der Anlass ist ein Projekt der katholischen und reformierten Jugendarbeit, der Offenen Jugendarbeit St.

Margrethen, der Stelle für Asylwesen St. Margrethen, der Rheintal Fachstelle Integration und des Kantons St. Gallen (Gleichstellungs- und Integrationsförderung).

**Daten** 13./14. März

**Zeiten** – 13. März:

14 - 18 Uhr Antirassismuskiosk

18 - 21 Uhr Poetry-Slam mit Mirjam Ackermann und kulinarische Köstlichkeit

14. März:

13.30 - 17.30 Uhr Poetry-Slam-Workshops für Schulklassen

**Ort** Pärkli (bei jedem Wetter)

**Kontakt, Infos** Offene Jugendarbeit St. Margrethen, Natasa Zubcic, jugendarbeit@stmargrethen.ch

**Natasa Zubcic, Jugendarbeiterin**

### ELTERNBILDUNG

Die Schule bietet auch im 2019 drei Referate zu wesentlichen Bereichen der Kindererziehung für Eltern, Lehrpersonen und andere Interessierte an. Die Referate sind kostenlos und können einzeln und ohne Anmeldung besucht werden.

Das erste Referat in diesem Jahr findet zum Thema «Erziehung – Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen» statt.

**Datum** Dienstag, 12. März

**Zeit** 19.00 Uhr

**Ort** Aula Schulhaus Wiesenau

**Referentin** Ursula Müller Heeb, dipl. Logopädin, und Arif Boss, lic. phil., Schulpsychologin des SPD Rebstein

**Fokus** 3 - 10 Jahre; den Eltern von Spielgruppen- und Kindergartenkindern wird die Teilnahme empfohlen

Erziehung lernt man nicht aus einem Buch und dann «kann» man es ein für alle Mal. Erziehung ist ein Prozess, eine Auseinandersetzung mit sich selber, mit der Umwelt, mit den eigenen Erfahrungen, Vorstellungen und Werten und natürlich mit der Persönlichkeit unserer Kinder.

Nebst einigen «Rezepten», die Richtwerte und Hinweise geben, möchten wir zu Diskussionen zwischen den Eltern anregen, damit Erziehung eine in der Familienkultur gewachsene und vor allem eine gemeinsame ist.

**Elternbildung St. Margrethen**

### FRÜHLINGSFERIEN

Die Frühlingsferien finden im Kanton St. Gallen einheitlich in den Kalenderwochen 15 und 16 statt. Sie beginnen am Samstag, 6. April, und enden dieses Jahr am Ostermontag, 22. April.



## UMNUTZUNGEN UND EINBAU EINER SCHULKÜCHE IM OZ

Die stetige Zunahme der Schülerzahlen hat den Schulrat von St. Margrethen anfangs 2015 dazu bewogen, eine gemeindeweite Schulraumplanung an die Hand zu nehmen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema hat gezeigt, dass in den kommenden Jahren im Kindergarten und auf der Primarstufe mit einem weiteren Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen ist. Die bisher umgesetzten und geplanten baulichen und organisatorischen Anpassungen betreffen ausschliesslich die Primarschuleinheiten Wiesenau und Rosenberg. Die steigenden Schülerzahlen haben auch Auswirkungen auf die Oberstufe. Es manifestieren sich ebenfalls Veränderungen in den Rahmenbedingungen: Mit dem Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) welches mit dem neuen «Lehrplan Volksschule» auf das Schuljahr 2017/2018 eingeführt wurde, ergaben sich neue Bedürfnisse. Auch die Anforderungen an die Informatik auf dieser Stufe ändern sich ständig. So sind nicht mehr zwei EDV-Zimmer mit stationärer IT-Infrastruktur gefragt, sondern mobilere und flexiblere Lösungen.

### ZWEISTUFIGES VORGEHEN

Nach Prüfung verschiedener Varianten und unter Einbezug eines Architekten hat der Schulrat sich für ein zweistufiges Vorgehen entschieden.

**1. Etappe: Schulküche** Im Obergeschoss soll eine zusätzliche Schulküche eingebaut werden, welche von der Grösse her der bestehenden im Untergeschoss entspricht. Durch den Einbau von zwei Verbindungstüren zwischen Singsaal und einem bestehenden grossen Gruppenzimmer sowie der neu zu erstellenden Schulküche wird eine variabelere und den Bedürfnissen entsprechende Nutzung ermöglicht.

**2. Etappe: NT-Zimmer** Bei diesem Schritt stehen die Zusammenführung von NT-Zimmern und die Aufhebung eines Medienzimmers an. – Die Unterrichtsräume für Natur und Technik (NT) der Real- und Sekundarstufen werden zusammengeführt. Jene sind jetzt sowohl im Alt- als auch im Neubau angesiedelt. Mit der Zusammenlegung dieses Unterrichtsbereichs können Synergien genutzt werden. Mit der zukünftigen mobilen Nutzung von ICT-Geräten kann ein Medienzimmer (aktuell zwei Zimmer)



**Im Oberstufenzentrum genügen Anpassungen und Umnutzungen sowie der Einbau einer Schulküche, um den mittelfristigen Raumbedarf zu decken**

auch als Fach- bzw. Klassenraum eingesetzt werden.

Mit diesen Umnutzungen und Anpassungen werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die steigenden Schülerzahlen auch im Oberstufenzentrum bewältigt werden können. Ausserdem wird somit ein zusätzlicher Aus- oder Anbau vermieden. Weitere Informationen und Details entnehmen Sie bitte dem Gutachten und Antrag zu diesem Vorhaben im Amtsbericht.

**Roger Trösch, Schulratspräsident**

## JAZZ-MATINÉE DER MUSIKSCHULE IN ST. MARGRETHEN



**Konzentriertes Vorspielen beim Stufentest der Musikschule**

«Jazz meets Pop», unter diesem Titel tritt am Sonntag, 31. März, 11 Uhr, in der Kulturhalle die Formation «Jazz Guitars Corporation» auf. Das Quartett mit den beiden Gitarristen Alex Jung und Reinhard Reissner sowie dem Bassisten Heiko Jung und

Schlagzeuger Walter Bittner wählte für sein neues Programm u.a. Kompositionen von The Beatles, Toto, Paul Simon und Carol King.

**Stufentests** Gegen 100 MusikschülerInnen bestreiten die freiwilligen, aus Vorspiel und Theorie bestehenden Stufentests, die am Samstag, 24. März, in Heerbrugg, Widnau und Rheineck stattfinden. Am Gemeinschaftsprojekt der Musikschulen Am Alten Rhein, Musik im Zentrum und Goldach können alle Instrumental- und VokalschülerInnen teilnehmen. Ziel ist es, den SchülerInnen eine Standortbestimmung zu ermöglichen. Erfolgreiche Absolventen erhalten ein Diplom und ein kleines Präsent.

**Neujahrskonzert** Im vollbesetzten evang. Kirchgemeindehaus Buechen

boten 11 LehrerInnen der Musikschule und zwei Gastmusiker ein begeistertes Programm. Den Erlös der Kollekte von knapp 700 Franken erhielt der Förderverein der Musikschule.

**Jahresrückblick** Interessantes aus dem Jahresbericht 2018: 30 Lehrkräfte unterweisen 768 SchülerInnen, davon besuchen 258 die Grundkurse. Es wurden rund 8200 Stunden Unterricht erteilt. Bettina Kägi, Marta Kowalska und Janine Spirig haben die Musikschule verlassen. Neu ist Martin Senn, Keyboardlehrer. Vier MitarbeiterInnen wurden für 10 Dienstjahre geehrt: Martina Keller, Sekretariat, Caroline Schmid, MGS, Carmen Baumgartner, MGS/Akkordeon, sowie Heltin Guraziu, Kontrabass.

**Rainer Thiede, Schulleiter**

## SANIERUNG DES SCHÄFLISBERGBACHS UND DER DIETRICHSHALDENSTRASSE

Die Bauarbeiten am Schäflisbergbach und an der Dietrichshaldenstrasse konnten nach sehr langer Planungs- und Bewilligungsphase endlich gestartet werden. Seit Anfang Februar wird aus diesem Grund der Verkehr über das Werkgelände der



Ein Abschnitt der Dietrichshaldenstrasse muss aufgrund der Bauarbeiten umfahren werden

Firma Gautschi AG geführt, so dass die Arbeiten der ersten Etappe – die am neuen Bachprofil – zügig an die Hand genommen werden können. Damit jedoch mit den Hauptarbeiten begonnen werden kann, muss vorgängig eine 20-kV-Leitung durch die Technischen Betriebe aus dem Bauparimeter hinaus verlegt werden. Laut Baubeschrieb sind sämtliche Ver- und Entsorgungsleitungen im Bereich der Dietrichshaldenstrasse zu ersetzen, was zu einer längeren Baustellendauer führt. Das Grobprogramm sieht vor, die erste Etappe im 2019 abzuschliessen und die zweite im 2020 auszuführen.

Die betroffenen Hausbesitzer werden durch die Bauleitung rechtzeitig über allfällige Behinderungen informiert.

Claudio Pallecchi, Bauverwalter

### ÖFFENTLICHE AUFLAGE

Die Johs. Brasselstrasse wird derzeit totalsaniert. Zur Verkehrsberuhigung und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist geplant, die Fahrbahn von drei Kreuzungen (Wittestrasse, Bogenstrasse und Ringstrasse) um 4 cm leicht zu erhöhen. Die Auffahrt wird mit einem Schachbrettmuster versehen, um auf die Erhöhung hinzuweisen (analog Kornastrasse).

Der Gemeinderat hat das Projekt «Johs. Brasselstrasse» am 4. Februar 2019 genehmigt. Das Bauvorhaben liegt nach Art. 39 ff. StrG während 30 Tagen, d. h. vom 12. Februar bis 13. März 2019, im Gemeindehaus, 2. Stock, zur Einsicht öffentlich auf.

### HANDÄNDERUNGEN

**Grundstück Nr. 3378, Dorothea-Fey-Strasse 3, mit 442 m<sup>2</sup> Boden;** von FPS Immobilien AG, in Marbach; an Redzepe Burhan und Redzepe Muharem, Rorschacherberg (ME zu ½)  
**Grundstück Nr. 3370, Pfarrguet, mit 897 m<sup>2</sup> Boden;** von Erbengemeinschaft Brassel Jakob, in St. Margrethen; an Inova AG, in Widnau  
**Grundstück Nr. 232, Wasenstr. 22, mit Mehrfamilienhaus mit Garagetrakt und 933 m<sup>2</sup> Boden;** von Königsdorfer Hugo und Cäcilia, Gütergemeinschaft, in St. Margrethen; an Hani Besart und Hani Antigona, St. Margrethen (ME zu ½)  
**Grundstück Nr. 1996, Alp, mit 535 m<sup>2</sup> Boden;** von Teknos Feyco Schweiz AG, in St. Margrethen; an Industriegeleise-Konsortium St. Margrethen, einfache Gesellschaft, in St. Margrethen  
**½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2989, Eschgass 12a, mit Reiheneinfamilienhaus und 339 m<sup>2</sup> Boden;** von Erbengemeinschaft Bühler Christine, in St. Margrethen; an Bühler Walter, St. Margrethen

**Grundstück Nr. 1996, Alp, mit 535 m<sup>2</sup> Boden;** von Industriegeleise-Konsortium St. Margrethen, einfache Gesellschaft, in St. Margrethen; an AFG Immobilien AG, in Arbon  
**Grundstück Nr. 295, Johs. Kesslerstr. 10, mit Zweifamilienhaus, Garage und 663 m<sup>2</sup> Boden;** von ABS Swiss Fire AG, in St. Margrethen; an Anmar AG, in Au  
**Grundstück Nr. 2912, Apfelbergstr. 28, mit Einfamilienhaus mit Garagenanbau und 730 m<sup>2</sup> Boden;** von Oehry Martin Ernst, St. Margrethen; an Oehry Martin, St. Margrethen  
**Grundstück Nr. 1394, Gärtenstr. 2, mit Mehrfamilienhaus und 502 m<sup>2</sup> Boden / Grundstück Nr. 3105, Gärten, mit 243 m<sup>2</sup> Boden;** von Kobler Bernhard, Rebstein; an Kobler Immobilien AG, in Rebstein  
**Grundstück Nr. 3185, Schutzmühlestr. 30, mit Mehrfamilienhaus und 441 m<sup>2</sup> Boden;** von Reci Immobilien GmbH, in Widnau; an Krausz Moses, in ISR-Modiin Illit  
**StWE-Grundstück Nr. 7105, Rosenstr. 12, mit StWE-WQ <sup>18</sup>/<sub>1000</sub> (3½-Zimmer-Wohnung);** von Immo10 AG, in St. Gallen; an Illic Milan, Thal

### BAUBEWILLIGUNGEN

**Walzenhauserstr. 9,** SW Bau und Plan AG, Einbau von zwei neuen Wandklima-Splitgeräten für zwei verschiedene Räume  
**Neudorfstr. 25,** Lanz Roman, Neubau Doppelcarport  
**Walzenhauserstr. 39,** Künzler Andreas, Rückbau und Neubau angebautes Einfamilienhaus  
**Walzenhauserstr. 39 und 41,** Künzler Fritz, Neubau Hackschnitzelheizung mit Fernwärmeversorgung  
**Falkenstr. 9,** ITW Ingenieurunternehmung AG, Neubau Physiotherapiepraxis  
**Wiesenstr. 7,** Kanne Edgar und Antje, Neubau Parkplatz  
**Rudersbach 18a,** MCR Immobilien AG, Nutzungsänderung Lagerraum Erdgeschoss zu Fumoir  
**Rheinstr. 37,** Muslic Mujo, Neubau Sichtschutzwand und Vorplatzgestaltung  
**Bahnhofstrasse,** HRS Real Estate AG, Rückbau der Bauvisiere Projekt Neustart

# DIE BIBLIOTHEK HEIMSTE AUCH MIT DIGITALEM ANERKENNUNG EIN

Die zwei Veranstaltungen Gaming und Fifa-Turnier zogen viel Aufmerksamkeit auf sich. Nun geht es papierig weiter: Der traditionelle Büchereinkauf im Frühling steht bevor.



## Gamer nutzen Spielpausen zum Lesen

(Foto: Natalia Rüdüsüli)

**Krabbelgruppe** Das Kombiangebot Krabbelgruppe, Mütter-Väter-Beratung und Bibliothek erfreut sich grosser Beliebtheit. Simone Brassel

Der Frühling bringt die ersehnten Neuerscheinungen. Die Bibliothekarinnen sind deshalb dabei, Merklisten zu erstellen und sich auf den Büchereinkauf vorzubereiten. Falls Sie Wünsche haben, melden Sie sich bei uns.

und Bianca Lütolf haben sich Anfang Jahr entschlossen, die Leitung von Rebecca Rohner und Nadine Künzler zu übernehmen. Wir freuen uns über die Fortsetzung der Zusammenarbeit.

**Lora im Fahr** Die Kleinsten kennen sie aus unserem Buchstart. Nun besucht Lora im Anschluss an den diesjährigen Buchstart die BewohnerInnen im Altersheim Fahr. Lora ist die Handpuppe von Rebecca Schmidhauser, die mit Geschichten, Versen und Liedern kleine und grosse Leute zu begeistern weiss.

**Spielwiese online** Die Einführung ins Thema «Gaming» am 1. Februar mit Simon Schultze war eindrücklich. Eine Parallelwelt, die sowohl Unbehagen als auch Faszination bei den Zuhörern auslöste. Die Ausführungen an diesem Abend und die Diskussion der

Teilnehmenden zeigten, dass uns das Thema weiter beschäftigen wird. Der Wunsch nach einer Fortsetzung mit Simon Schultze wurde platziert.

**Fifa-Turnier** Starke SpielerInnen trafen sich am 2. Februar zum Wettkampf in der Bibliothek. Aufgrund der guten Resultate dürfen fünf Teilnehmer aus St. Margrethen an das Majorturnier nach St. Gallen. Bis jetzt haben sich auch Spieler aus Rapperswil-Jona, Uzwil, Gossau und Rorschach qualifiziert.

## TERMINE

**5. März** Buchstart, 09.30 bis 10.30 Uhr

**18. März** Krabbelgruppe, 14.30 bis 16.30 Uhr

**2. Mai** Hauptversammlung, 20.00 Uhr  
**Noemi Rohner**

# KINDERSITZE IM AUTO SIND KEIN SOLLEN, SONDERN EIN MUSS

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu unterstreicht die Wichtigkeit von Kindersitzen. Kinder sind im Auto wegen des noch fragilen Körpers stärker gefährdet als Erwachsene.

Der Nachwuchs gehört im Auto in eine «Kinderrückhaltevorrichtung». So nennt sich korrekt der Kindersitz. Ob man ihn so oder so benennt, er kann Leben retten, vor Verletzungen schützen und Behinderungen vermeiden. Die Pflicht gilt für Mädchen und Knaben unter 12 Jahren resp. für die, die noch nicht 150 cm messen. Alle, die eines der beiden Kriterien erfüllen, können auf den Kindersitz verzichten; für sie gilt aber die Gurten-tragpflicht. Grundsätzlich gilt das Gesagte auch in den andern europäischen Ländern. Allerdings gibt es keine einheitliche Regelung. Es ist demnach empfehlenswert, vor Antritt einer Reise sich über die Vorschriften der zu durchfahrenden Länder kundig zu machen.

In der Schweiz wird ein Verstoß gegen die Kindersitzpflicht mit einer Busse von Fr. 60.- geahndet. Wahrscheinlich gravierender sind – in einem Schadensfall – die möglichen Regressansprüche der Versicherung. Sie kann nämlich Schadenersatz fordern oder ihre Leistungen kürzen. Sollte vor einem Unfall das ungesicherte Kind die Fahrerin oder den Fahrer behindert haben, kann die Strafe empfindlich höher ausfallen und sogar eine Freiheitsstrafe und den Führerausweis entzug nach sich ziehen. Die Montage eines Kindersitzes – ob auf dem Beifahrer- oder auf dem Rücksitz spielt übrigens keine Rolle – sollte aber nicht aus Angst vor einer Busse, sondern aus reiner Vernunft geschehen. Autos sind für Erwachse-

ne konstruiert und nicht für Kinder. Deshalb wirken die Kräfte auf sie heftiger. Der Kopf eines Babys wiegt  $\frac{1}{3}$  des gesamten Körpergewichts, bei einem Erwachsenen lediglich  $\frac{1}{4}$ . Es leuchtet ein, dass jener im Verhältnis schwerer ist und deshalb besser zu sichern ist.

**Infos** Viele weitere Fragen, auch die, welche Kindersitze geeignet sind, beantwortet die Broschüre «Kinder im Auto», die von der bfu und dem TCS letztes Jahr herausgegeben wurde. Sie ist einzusehen unter [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch).



**Kindersitze retten Leben**



# Agenda

## WIR GRATULIEREN

Im März können zwei St. Margretherinnen ihren 96. Geburtstag feiern.

**Reinhilda Peyer-Wittwer**, Hörlistegstrasse, 5. März, 96 Jahre

**Frieda Tschäppeler-Künzler**, Johs. Brasselstrasse, 9. März, 96 Jahre

**Martha Risch-Pfister**, Schutzwaldstrasse, 31. März, 93 Jahre

**Arthur Ender-Ender**, Dammstrasse, 5. März, 91 Jahre

**Paul Herzog-Lutz**, Säntisstrasse, 3. März, 90 Jahre

**Alfred Weibel-Gantner**, Kornaustrasse, 15. März, 90 Jahre

**Norma Pulfer-Rominger**, Fahrstrasse, 29. März, 90 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute.

## ERSATZWahl

Am Sonntag, 10. März 2019, kommt es zur nachstehenden Wahl:

### Kantonal

- Ersatzwahl eines st. gallischen Mitglieds des Ständerats (für den Rest der Amtsdauer 2015 bis 2019)

### Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Wahlsonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

### Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch) eingesehen werden.

## WEITERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Mo. 11. Vorversammlung der Ortsgemeinde, 19.30 Uhr, Vikariat

Fr. 15. Ortsbürgerversammlung, 19.30 Uhr, Rheinausaal

Mo. 18. Vorversammlung der evang. Kirchgemeinde, 19.30 Uhr, Pfarrhaussaal

So. 24. Evang. Kirchgemeindeversammlung, 10.30 Uhr, evang. Kirche

### April

Di. 2. Kath. Kirchgemeindeversammlung, 19.00 Uhr, Vikariat

## März

Mo. 25. Bürgervorversammlung Politische Gemeinde und Schulgemeinde, 19.30 Uhr, Rheinausaal

Fr. 29. Bürgerversammlung Politische Gemeinde und Schulgemeinde, 19.30 Uhr, Rheinausaal

Eröffnung Camping Bruggerhorn

Sa. 30. Papier- und Kartonsammlung

So. 31. Umstellung auf Sommerzeit (Uhren 1 Stunde vorstellen)

## April

Di. 2. Grünabfuhr

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 18.00 Uhr

Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.00 – 11.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr

## Impressum

### Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen  
Gemeindeverwaltung

### Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117  
9430 St. Margrethen

**Telefon:** 071 747 56 46

**E-Mail:** [gemeinde@stmargrethen.ch](mailto:gemeinde@stmargrethen.ch)

**Homepage:** [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch)

**Druck:** Itto Druck und Papier AG  
9430 St. Margrethen

**Titelbild:** Frühlingsboten

## SPRUCH DES MONATS

Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.

*Antoine de Saint-Exupéry,  
französischer Schriftsteller*

## SCHIESSÜBUNGEN

Pistole 50 Meter  
Eröffnungsschiessen  
Samstag, 30. März, 13.30 - 16.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter  
Eröffnungsschiessen  
Samstag, 6. April, 13.30 - 16.00

## FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

**Dr. Roland Seitz**, Tel. 071 747 20 40 2. - 10. März

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

**Dr. Rudolf Huber** 4. - 8. März